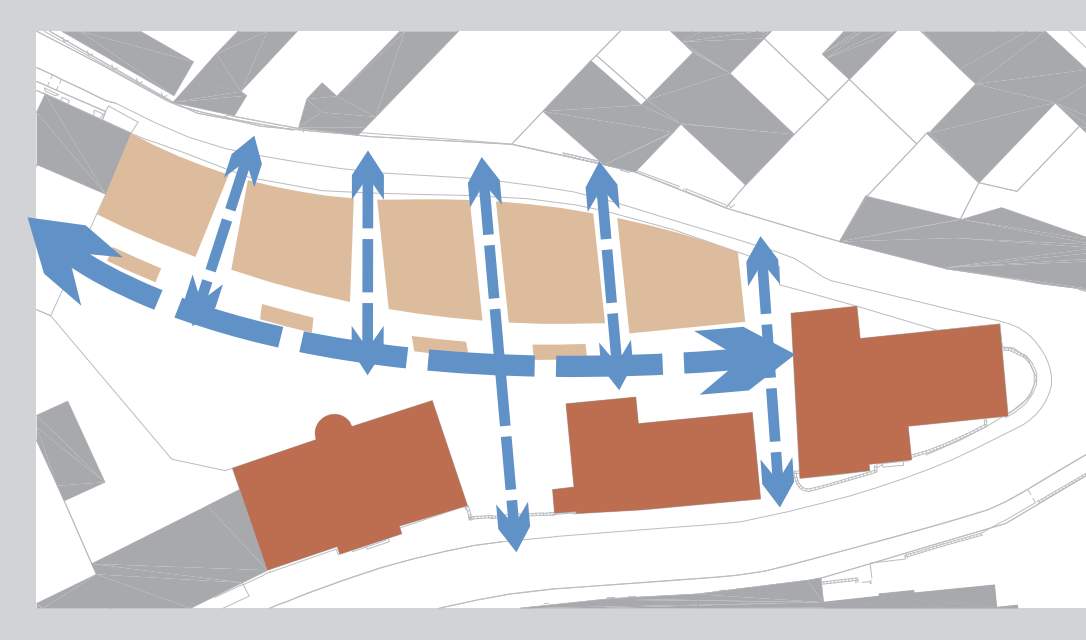
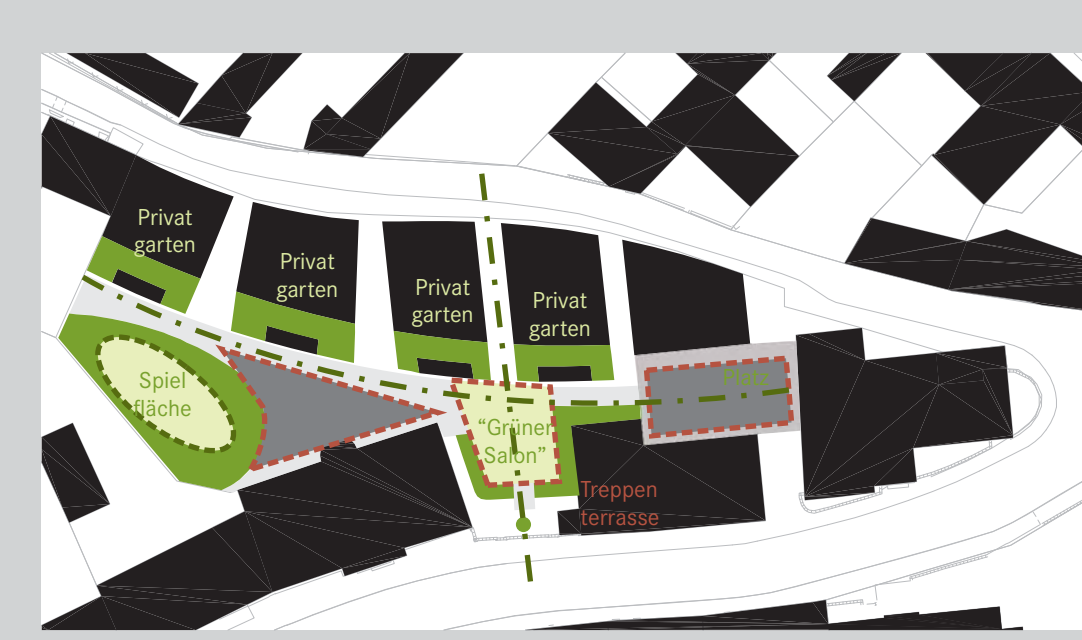




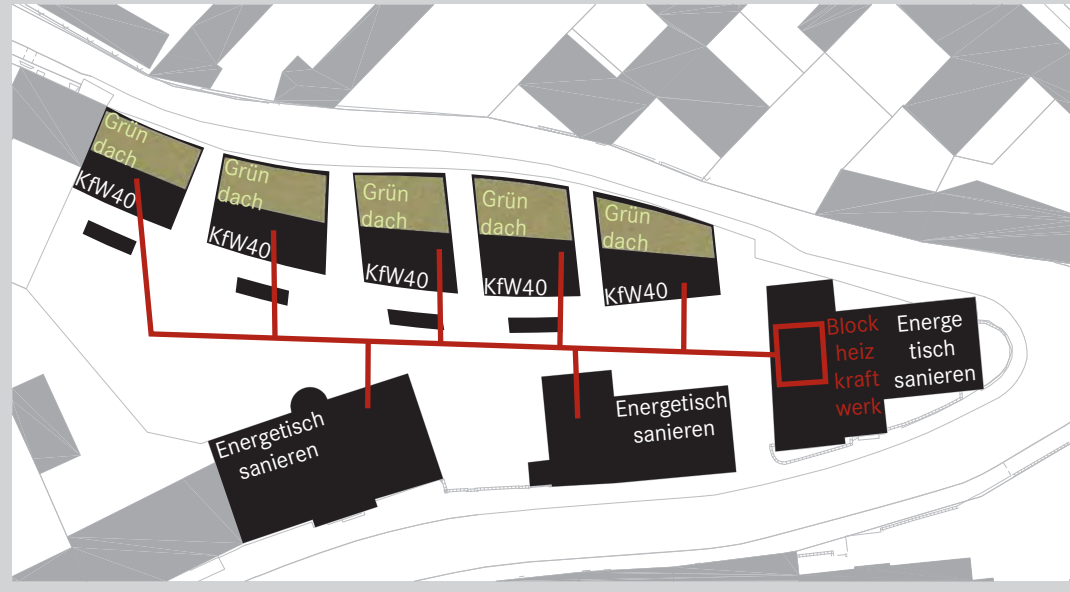
**ERGÄNZEN UND VERVOLLSTÄNDIGEN**  
Die neue Stadthauszelle nimmt bestehende Gestaltungsstrukturen auf und interpretiert diese neu. Ihre Maßstäblichkeit folgt Textur und Körnung der Umgebung. Das Neue nutzt die bislang brach liegenden Potentiale des Bestands, der sich wie selbstverständlich kompliziert.



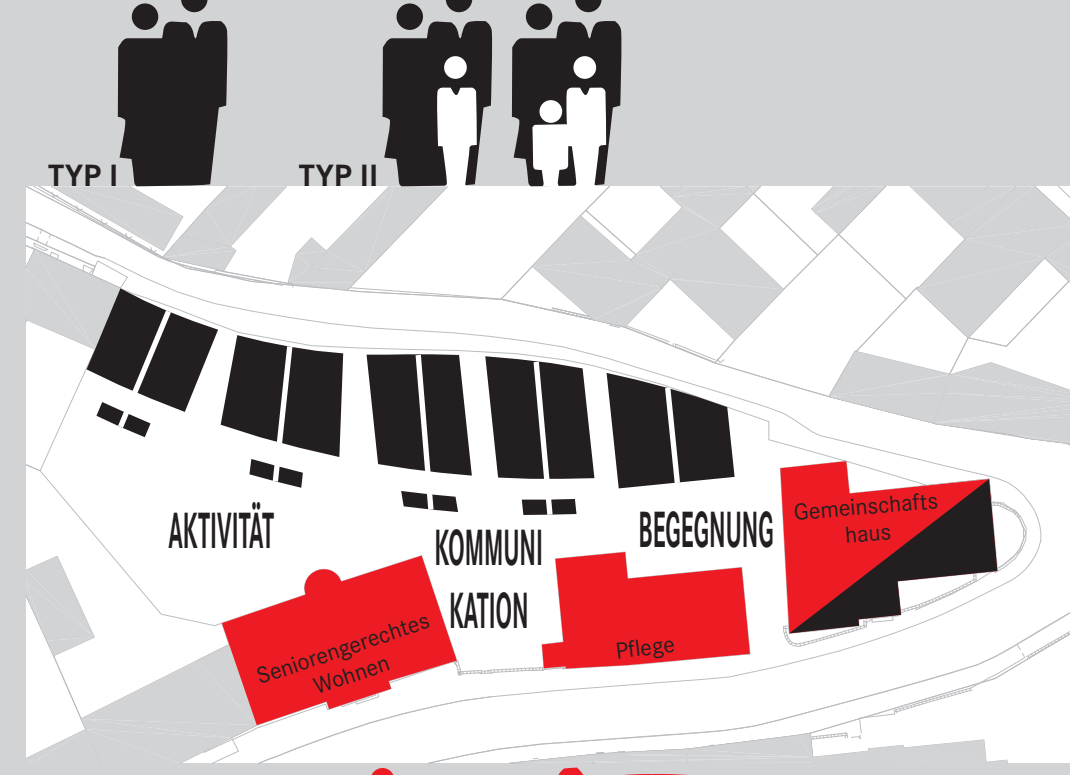
**NEU ORDNEN UND DURCHWEGEN**  
Die neue Zeile aus Stadthäusern nimmt nach Norden den geschwungenen Verlauf der Gartenstrasse auf. Südlich zum Blockinneren hin, entsteht das Rückgrat der neuen Quartiers in ebenfalls gebogener Form, entlang dessen die neue Stadthauszelle perforiertformig aufgeführt wird. Damit erhält die offene Bebauung der Südseite ein Pendant von Doppelhäusern, das aber wesentlich einseitiger wirkt. Ein luftig durchwegtes, zwischen Individualität und Einheitlichkeit ausbalanciertes Quartier entsteht, nach außen trotz der Geschlossenheit offen, nach innen lebendig und vielfältig.



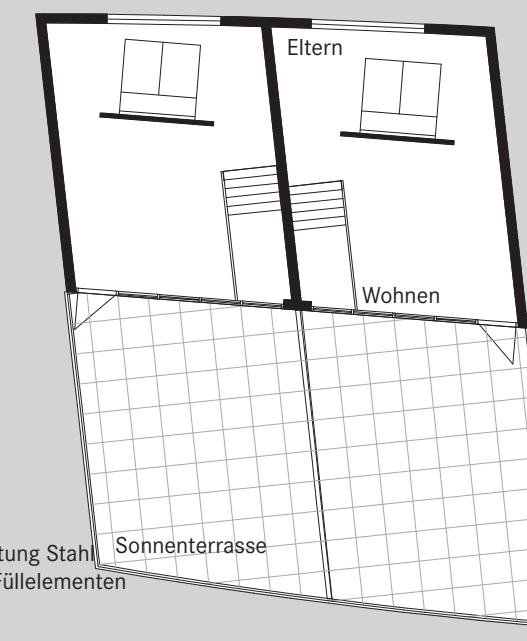
**GEORDNETES DAZWISCHEN**  
Entlang des über eine Mauer mit Geländever sprung organisierten Siedlungsrückgrats entsteht ein Blockinneren eine Abfolge aus höherwertigen Ortenamen mit hoher Aufenthaltsqualität. Dabei nimmt der Grad an Privatheit zu, während die Versiegung der Oberfläche abnimmt. Am Öffentlichsten ist der sternenförmige Platz im Osten, dem folgt der 'Grüne Salon' zwischen der ehemalsigen, gründerzeitlichen Schule und dem ehemaligen Zollhaus, gefolgt von der von Bäumen umstandenen Spielfläche, der Handhabbar aufweist. Diese Orte werden durch einen abseitigen Bewegungsraum zusammengefasst, der entlang der Mauer verläuft. Dagegen privaten Charakter haben die auf Niveau der Gartenstrasse liegenden Gartenflächen im rückwärtigen Bereich der Stadthäuser. Die zwischen den Baukörpern gelegenen Kaskadenterrassen dienen der Erschließung des Obergeschosses des Stadthäuser und verbinden die Geländeviertel.



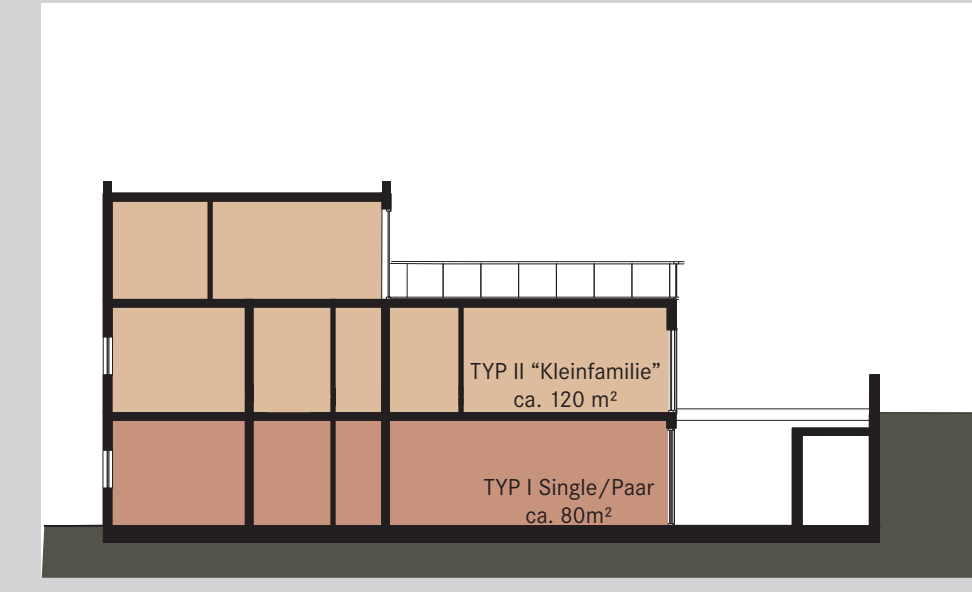
**NACHHALTIG SANIEREN UND NEUBAUEN**  
Das Energie- und Technikkonzept umfasst im Wesentlichen drei Aspekte: Sanierung der Bestandsgebäude unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Belange, Erneuerung der kompletten haustechnischen Einbauten - insbesondere der Wärmeerzeugung- und Schaffung einer hocheffizienten Energiekaskade, -Auszuführung der Neubauten auf sehr hohem technischen Niveau (KW 40) mittels nachhaltiger Materialien, Solar Kollektoren auf den Neubauten zur Brauchwassererwärmung.



**EIN QUARTIER FÜR MEHR GENERATIONEN**  
Das Areal wird in verschiedene Zonen eingeteilt, wobei auf die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Nutzer eingegangen wird. Die Bestandsbauten werden zu Häusern für die ältere Generation. In der gründerzeitlichen Schule entstehen Wohnkern für Senioren, das ehemalige Zollhaus wird zum Haus für altersgerechte Pflege, über einen Verbindung zum Obergeschoss von Duburger Straße II angeschlossen, in dem sich Physiotherapie befindet. Die nördliche Stadthauszelle entstehen 18 Wohneinheiten für junge Familien (Typ II) bzw. Singles/Partne (Typ I).



GRUNDRISS 2.OG STADTHAUZEILE M | 1:200



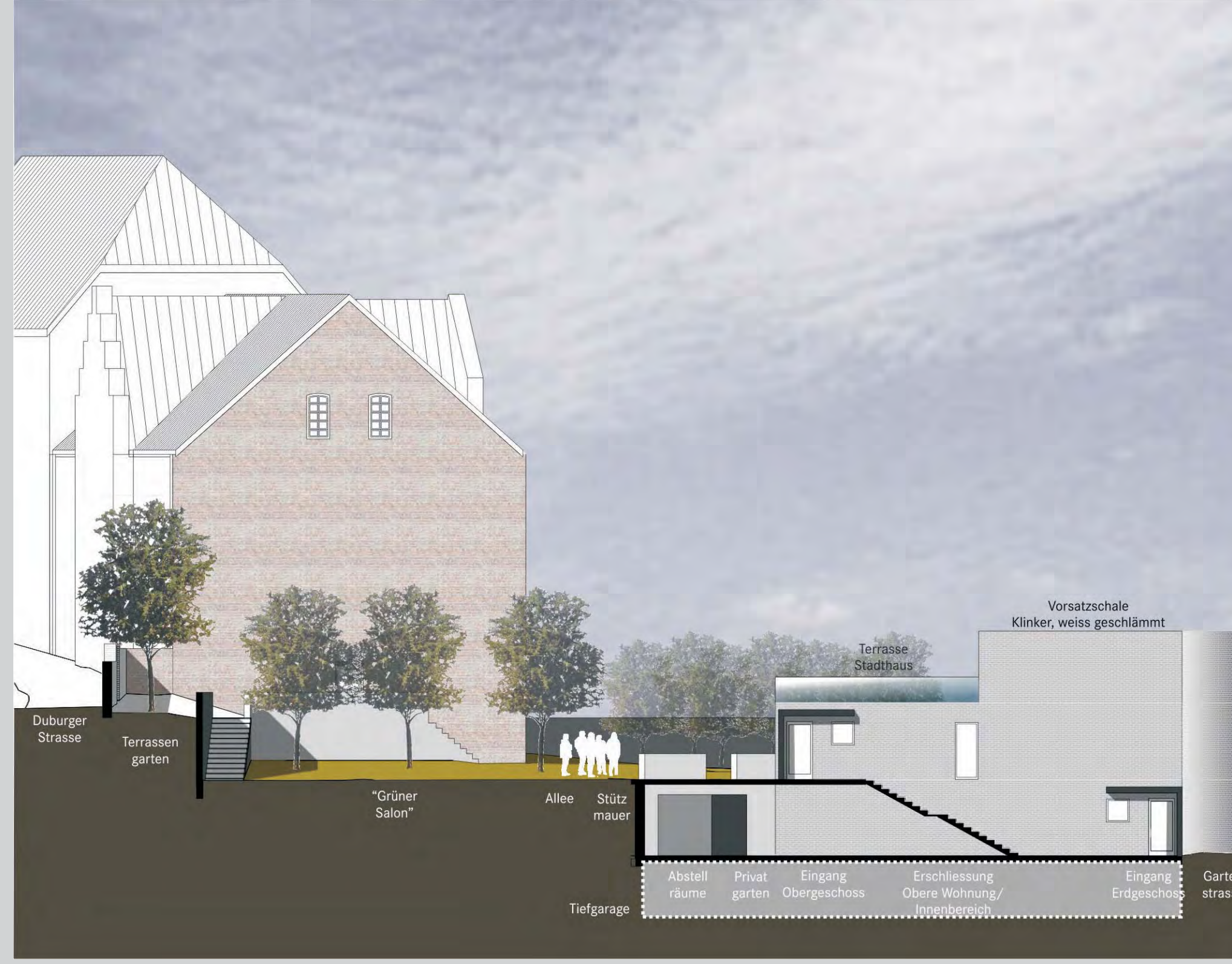
LÄNGSSCHNITT M | 1:200



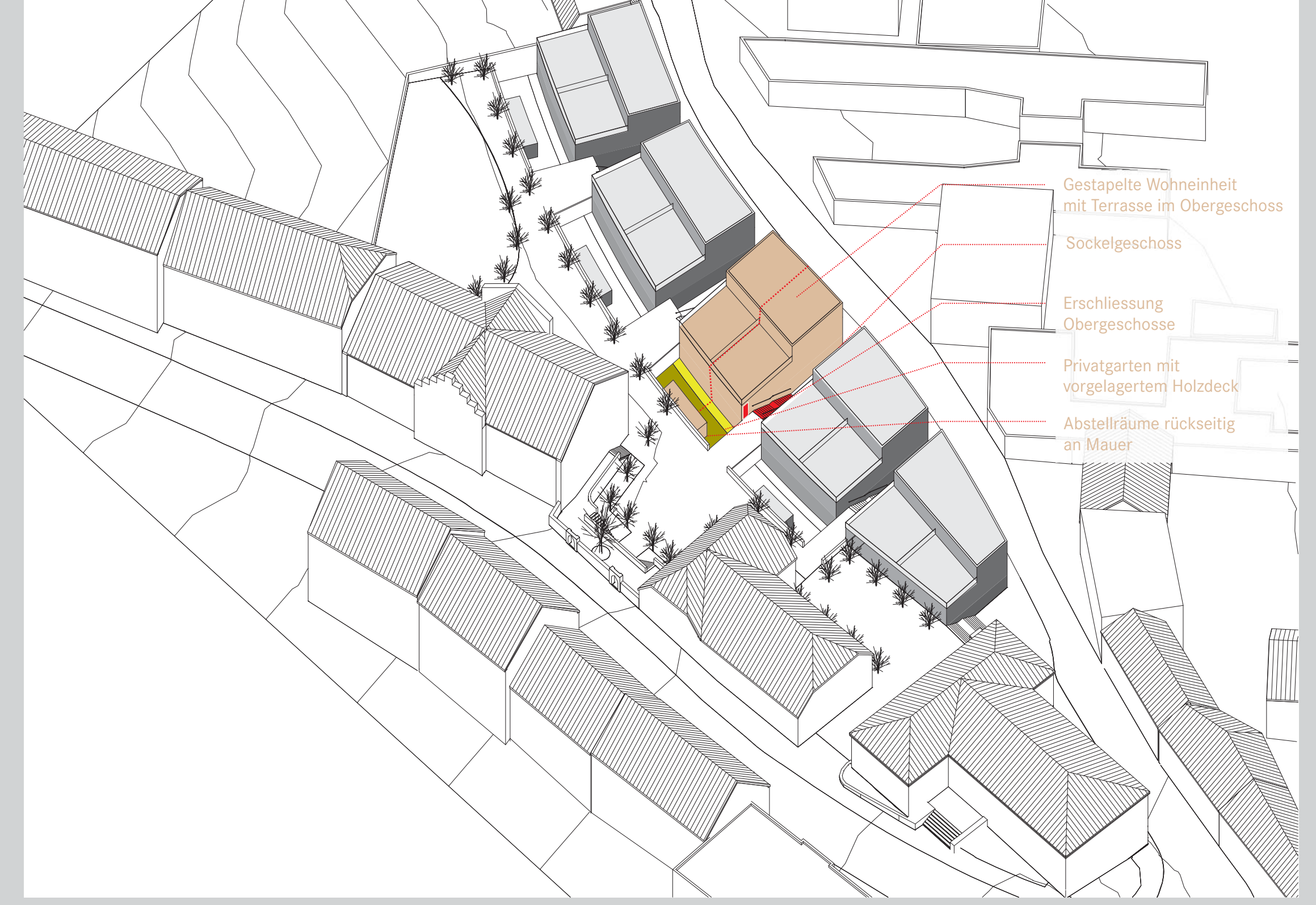
STADTHAUZEILE AN DER GARTENSTRASSE



DURCHBLICKE UND VERBINDUNGEN



**PRINZIPSCHNITT M | 1:200**  
Die neue Stadthauszelle besitzt den Nordrand des Grundstücks. Die Geschossigkeit umfasst drei Ebenen mit unterliegender Tiefgarage. Die Erschließung der beiden Wohnungen erfolgt über die Fuge zwischen den Gebäuden. Eine Kaskadenterrasse verbindet die gestaffelten Terrassen des Grundstücks.



**NEUE ZEILE AUS GESTAFFELTEN STADTHÄUSERN**  
Liegende ist ein aus der topographischen und urbanen Morphologie hergeleitete Wohnhaustypologie. Deren kompakt städtische Form reagiert auf die Erfordernisse des Orts und bietet dennoch die Möglichkeit zu individuellem Wohnen. Die Doppelhäuser bestehen aus Sockelgeschoss und aufgesetztem Mauerwerkgeschoss mit vorgelagerter Terrasse im Dachgeschoss. Die Erschließung des Erdgeschosses erfolgt von der Strasse. Der hier befindliche Wohnungstyp umfasst ca. 120m<sup>2</sup>. Das Obergeschoss erstreckt sich über zwei Geschosse (Typ II) und hat einen dem Blockinnerhof zugewandten Freiraum (Sonnenterrasse). Die Wohnungsgröße umfasst ca. 120m<sup>2</sup>.



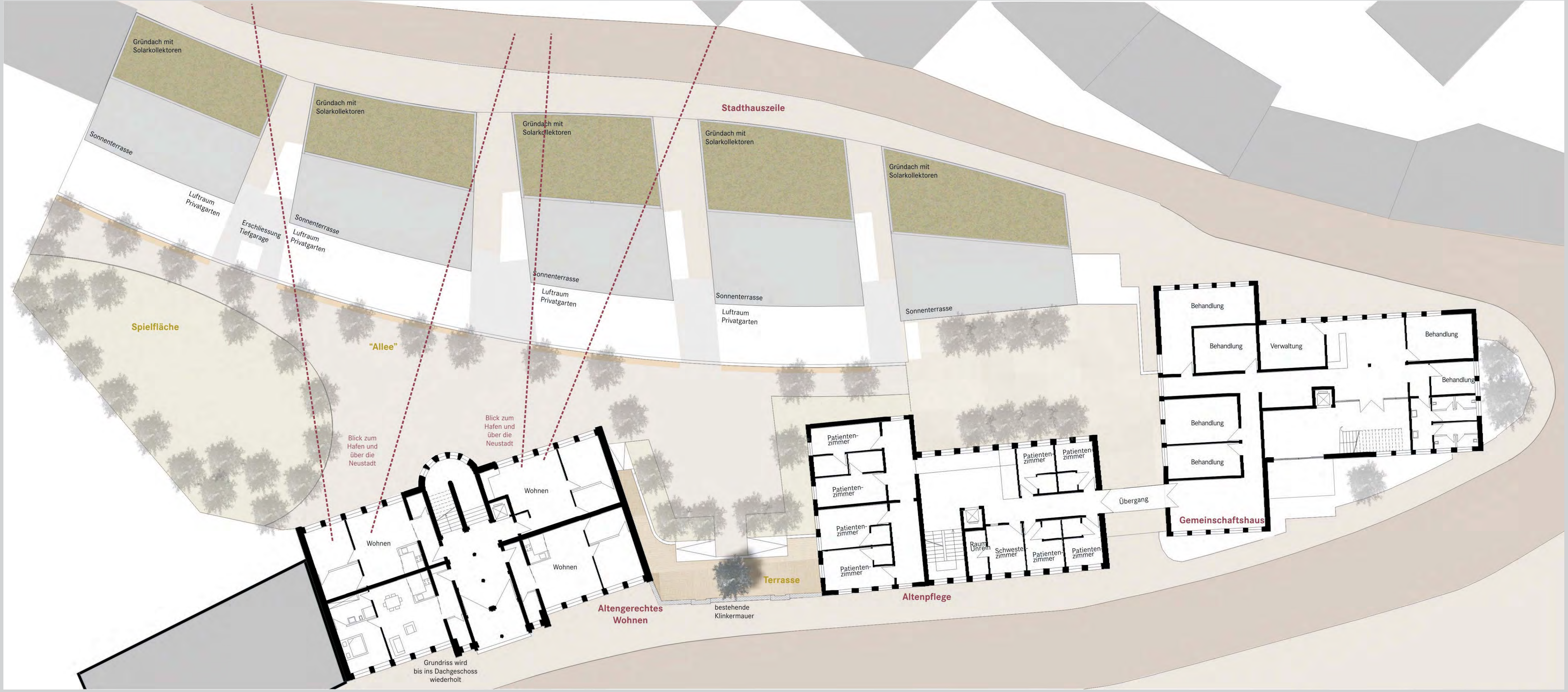
TERRASSENTERTEN UND "GRÜNER SALON"



ALT UND NEU VERBINDEN SICH ZU EINEM ENSEMBLE, DAS MEHR IST ALS DIE SUMME SEINER TEILE



STADTHAUZEILE DAS MEHR IST ALS DIE SUMME SEINER TEILE



GRUNDRISS EINGANGSEBENEN DUBURGER STRASSE 10/12 UND 14 M | 1:200



GRUNDRISS EBENE 1. OBERGESCHOSS STADTHÄUSER GARTENSTRASSE M | 1:200



GRUNDRISS EINGANGSEBENE STADTHÄUSER GARTENSTRASSE M | 1:200

# ZUKUNFT PLANEN

Ein neues Quartier für JUNG und ALT in Flensburg

Ideenwettbewerb

Zukunft Planen – kostengünstiges, klimagerechtes Bauen und Wohnen im Bestand

**Entwurfsarbeit von**

AG Herta + Reinhart, Bamberg

Entwurfsverfasser: Klaus Herta & Christoph Reinhart